

wünche, aus diesen Mittheilungen nicht allein den Tag der Sitzung, sondern auch die Stunde des Beginns und das Lokal, in welchem die Vorentscheidungskommission tagt, zu ersehen.

Am 8. Dezember muß die Vorentscheidung beendet sein, für die Stadt Merseburg ist der Endtermin der 20. Dezember.

Unmittelbar nach beendeter Vorentscheidung reichen die Herren Vorsitzenden der Vorentscheidungskommission an mich ein:

- a) die Etatssteuerlisten 1897/98,
- b) die Staatssteuerlisten 1898/99 mit den vorstehend unter II 3 erwähnten Namensverzeichnis,
- c) die Staatssteuerrollen,
- d) die Personen-Verzeichnisse und Gemeindesteuerlisten,
- e) die Sitzungsprotokolle,
- f) Verzeichnisse der zur Deklaration in Vorschlag getragenen Personen und
- g) Liquidationen über Hebefolien und Tagesgelder und Verzeichnisse über in zweifacher Ausfertigung.

Merseburg, den 21. Oktober 1897.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.
Graf v. Hauspauville. [3975]

Bekanntmachung.

Auf dem Schießstande hinter dem Bürgerarten haben die Schießübungen der hiesigen Garnison begonnen. Wir warnen vor unvorsichtiger Annäherung an die Schießlinie während des Schießens. Eine rothe Fahne auf dem Schießstande ist das Zeichen dafür, daß geschossen wird.
Merseburg, den 21. Oktober 1897.
3977] **Die Polizeiverwaltung.**

Was in der Welt vorgeht.

* Merseburg, 23. Oktober.

Kaiser Wilhelm hat im Laufe dieser Woche von Karlsruhe aus, wo er nachträglich das Denkmal für Kaiser Wilhelm I in Augenschein genommen, eine Jubiläumstour mit dem Kaiser von Rußland in Darmstadt gehabt, nachdem dieser dem Kaiser Wilhelm in Wiesbaden einen Besuch abgestattet hatte. Die Welt hat sich allmählich daran gewöhnt, diese Besuche als das auszufassen, was sie in Wirklichkeit sind, als Höflichkeitssakte und als freundschaftliche Zusammenkünfte, wie sie in allen Bevölkerungslagen an der Tagesordnung sind. Das Spinnrad über die hohe politische Bedeutung solcher Höflichkeitssakte wird nur noch vereinzelt ausgehoben. Immerhin dürfen wir uns freuen, daß die Besuche der Kaiser von Rußland und Kaiser von Österreich in Verbindung zu bringen. Es ist jedoch wieder einmal Nichts damit, der Kaiser nicht einwillen absolut nicht an seinem Rücktritt.

Der Bundesrath hat seine Beratungen wieder aufgenommen. Das ist der Wiederbeginn der parlamentarischen Saison anzudeuten, es ist indessen bis heute noch nicht entschieden, wann der Reichstag einberufen wird. Alles, was darüber bisher verlautet hat, beruht mehr oder weniger auf Kombination. Es mag das vielleicht damit zusammenhängen, daß an den beiden Hauptvorlagen der kommenden Session, der Marinevorlage und der Militärstrafprozeßreform, noch Änderungen geplant sind. Etwas Zuverlässiges über den Stand der Dinge bringt nicht in die Öffentlichkeit, nur das Eine scheint zutreffend zu sein, daß in Wirklichkeit die Schwierigkeiten, welche sich angeblich der Strafprozeßreform von Seiten der bayerischen Regierung in den Weg stellen, nicht so groß sind, wie es vielfach gerüht wird.

Die nunmehr vollzogene Ernennung des Herrn v. Bülow zum Staatssekretär des Auswärtigen und die Ernennung des Freiherrn v. Marschall zum Reichsminister in Konstantinopel hat in der Presse mancherlei Betrachtungen hervorgerufen. Es wird nicht ganz leicht sein, die wahren Gründe der Entlassung des Freiherrn v. Marschall aus dem Amte des Staatssekretärs kennen zu lernen, jedenfalls dürfte die Vorgänge im Prozeß Taubitz mitgeteilt haben, die Kräfte, welche schon vordem bestand, zur Lösung zu bringen. Wie beschaffen die neue Aera sein wird, welche sich an die Person des Herrn von Bülow knüpfen soll, liegt noch völlig im Dunkeln, einzuweilen dürfte eine nachdrückliche Aenderung der derzeitigen Richtung schwerlich in Aussicht stehen, womit nicht gesagt sein soll, daß die Aenderung nicht doch recht schnell kommen könnte.

In Oesterreich ist es noch immer die Ba-

nische Sprachverordnung, welche die Gemüther bewegt. Die Debatten im Abgeordnetenhaus haben zu einem Ergebnis geführt, das für die Deutschen in Oesterreich wenig glückverheißend ist. Das tschechische Element darf sich Glück wünschen, daß seine Bestrebungen, die Deutschen mehr und mehr in den Hintergrund zu drängen, von solchen Erfolgen begleitet sind, wie es in den letzten Jahren der Fall gewesen ist. Man scheint in der österreichischen Regierungskreisen ganz vergessen zu haben, daß die Kultur, soweit sie innerhalb des Bereichs der habsburgischen Monarchie besteht, in erster Linie den Deutschen zu danken ist, und die Tschechen sind bisher noch den Beweis schuldig geblieben, daß auch sie Träger und Förderer einer hohen Kultur zu sein vermögen.

Im Orient wollen sich die Dinge noch immer nicht klären. Mit Griechenland wird man ja wohl allmählich in's Reine kommen, aber die Entwicklung der Verhältnisse auf der Insel Kreta nimmt noch gerade einen Charakter an, der als eine Schande bezeichnet werden muß für das zivilisierte Europa. Raub, Mord, Sengen und Brennen sind an der Tagesordnung, und die Großmächte stehen dem Treiben machtlos gegenüber. Die Ernennung eines christlichen Gouverneurs bereitet mancherlei Schwierigkeiten, und so ist heute noch gar nicht abzusehen, wozu die Dinge schließlich treiben werden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Oktober. (Hofnachrichten.) S. Maj. der Kaiser traf, von Darmstadt kommend, heute Vormittag 3 Uhr auf Station Wildpark ein. Er wurde von Fr. Maj. der Kaiserin empfangen und begab sich nach dem Neuen Palais.

Der Reichszankler küßt zu Hohenlohe febr vorwiegend am Montag nach Berlin zurück.

Der neue Staatssekretär im Reichspostamt, Herr v. Bobbertsch, erwies sich mehr und mehr als ein Mann der Reformen, der unserem Postwesen, das in eine gewisse Stagnation gerathen war, in der That dringend noth war. Nach Art des „Harun al Raschid“ informiert er sich persönlich auf den verschiedenen Postämtern über die Abwicklung der Geschäfte, beobachtet, wo es hapert, und sorgt für angemessene Abhilfe. In Berlin ist der neue Staatssekretär schon auf einer ganzen Reihe von Postämtern unermüdet erschienen, um die Einrichtung und die Abwicklung der Geschäfte einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. Das nächste Ergebnis dieser Inspektionsbesuche wird eine einschneidende Reform des Berliner Postbeförderungsbediensteten, sowie des Telegraphenwesens sein. In Bezug auf den Postdienst erscheinen die Verbesserungen so dringend, daß die bessere Hand unweigerlich wird angelegt werden müssen, soll die Berliner Postverwaltung in der Lage sein, den Weihnachtsverkehr ordnungsmäßig zu bewältigen. Es ist nicht fern, daß dem neuen Chef des Postwesens nur danken, daß er sich gründlich durch persönlichen Augenschein über alle Zweige seines Gebietes zu unterrichten und demgemäß den gesteigerten Bedürfnissen des Geschäftsverkehrs Genüge zu schaffen bemüht ist. Auch die Postbeamten selber sind mit den Maßnahmen ihres gegenwärtigen Chefs außerordentlich zufrieden.

* Münster i. Westf., 22. Oktober. Der landwirthschaftliche Provinzialverein für Westfalen und Lippe beschloß heute, obgleich sich die bisherige Organisation (Provinzialverein und Bauernverein) demüthigt hat, um in der jetzigen erbauernd schwierigen Lage der Landwirtschaft eine Einmüthigkeit des gesammten Bauernlandes auch in seiner Vertretung nach außen zum Ausdruck zu bringen, sich für die Errichtung einer Landwirthschaftskammer in der Provinz Westfalen auszusprechen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 22. Oktober. Kamphoebener Pascha, auf der Durchreise nach Konstantinopel, theilte dem Berichterstatter eines Wiener Journals mit, er wisse nichts Näheres über seine Kandidatur für den Gouverneurposten auf Kreta; allerdings sei seine Person schon im Frühjahr in Betracht gezogen worden. Der künftige Gouverneur müsse ein Christ sein, aber das volle Vertrauen des Sultans genessen; ob Deutscher oder nicht, jedenfalls müsse er Soldat sein. Um Kreta zu beruhigen, bedarf es einer großen Bandarmee. Der Gouverneur werde mit „Zuchtvort und Peitsche“ vorgehen müssen. Es sei die „unerhörteste Niederträchtigkeit“ und der „g-meinste Raub“, was an den Mohamedanern Kretas seitens der christlichen Bevölkerung im Beisein der christlichen Flotten verübt werde. Kamphoebener glaubt, die Mächte stehen rathlos den Schwierigkeiten gegenüber.

* Wien, 22. Oktober. Die Abgeordnetenhaus verhandelte heute über die Ministeranfragen wegen der Vorgänge in Eger. Abg. Schider führt aus, die böhmische Bevölkerung behaupte stets, die unterdrückt im Lande zu sein, während die Deutschen gerechtfertigte Ursache hätten, dies von sich zu

sagen. Redner polemisiert gegen die Rede des Abg. Herold und erklärt, die Bismarck Herolds gegen die frühere deutsche Partei für unbegründet. Er wolle sich darauf beschränken, eine attentmäßige Darstellung des Vorgehens der Behörden zu geben, aus welcher die Gründe zu entnehmen seien, warum die Verbote seitens der Behörden erlassen wurden. Nach der Darstellung des Sachverhaltes erklärt der Ministerpräsident, die Unterjagung des Volkstages sei, im Einklang mit zahlreichen Entscheidungen des Reichsgerichts, gesetzlich vollkommen begründet. Die Vorfälle, welche sich hierauf trotz dieser Unterjagung am 13. Juni 1897 in Eger abspielten, hätten hinreichend die Nothwendigkeit besonderer Sicherheitsvorkehrungen dargehen. Redner verliest die Erklärungen zur Verhinderung und hebt Manifestationen der Volkspresse in Eger hervor, die Anspielungen auf Demonstrationsschritten enthalten, so daß mit einem mehrthansehnlichen Auszug von auswärtig gerichtet werden mußte. Solchen Manifestationen gegenüber erschienen die Egerer Sicherheitsorgane unzureichend, weshalb die in Nordböhmen entbehrlche Gensdarmarie nach Eger dirigirt und, weil sich die Bereithaltung derselben Polizei bei großen Versammlungen als unentbehrlich ergebe, auch die Prager berittene Sicherheitswache herangezogen worden sei, um nicht gleich Kavallerie verwenden zu müssen. Die Verhandlung wird um 7 Uhr Abends abgebrochen und die nächste Sitzung auf Dienstag ausruht.

* Antwerpen, 22. Oktober. Heute früh unternahmen die hier anwesenden deutschen Vertreter von Städten und von Industrie und Handel, einer Einladung der hiesigen Handelskammer folgend, auf dem Staatsdampfer „Prinzess Clementine“ eine Fahrt auf der Schelde. An Bord des Dampfers bevollmächtigte der stellvertretende Präsident der Handelskammer die Gäste und wies in seiner Ansprache darauf hin, daß Antwerpen festzunehmend bestrebt sei, durch Erleichterungen im Seeverkehr seine Verbindung mit dem deutschen Hinterlande zu erhalten und zu vergrößern. Mittags fand auf Einladung des „Norddeutschen Lloyd“ an Bord des nach Delft bestimmten Reichspostdampfers „Bremen“ ein Frühstück für die deutschen Gäste und die Spitzen der Antwerpener Behörden statt. Der Direktor des „Norddeutschen Lloyd“, Dr. Wiegand, begrüßte die Gäste. Der Präsident der Handelskammer Mainz, Geh. Kommerzienrath Wichl, hielt eine Ansprache, in welcher er im Einverständnis mit den anwesenden Vertretern der 48 grüßten Handelskammern Belgiens und Westfalens erklärte, daß die gegenwärtige vierwöchentliche Verbindung nach Delft weder dem Frachtsens noch dem Passagier-Verkehr entgegenstehe, daß die Handelskammer vielmehr auf das Dringende ein vierwöchentliches Verbot befürwortete. Der zweite Präsident der Handelskammer München, v. Pfister, sprach sich im Namen der bayerischen Handelskammer auf das Entschiedenste für die Beibehaltung und Ausdehnung der gegenwärtigen Beziehungen zu Antwerpen als vermittelnden Seehafen aus. Oberbürgermeister Becker-Röll sprach unter besonderer Bezugnahme auf das außerordentliche Entgegenkommen des belgischen Staats auf die Stadt Antwerpen und das Komitee zur Ausdehnung der Beziehungen zwischen Antwerpen und dem deutschen Hinterlande.

Formulare.

Merseburg, 23. Oktober.

* **Formular-Verzeichnis der Kreisblatt-Druckerei.** In der vorliegenden Nummer befindet sich das Verzeichnis derjenigen Formulare, welche bei uns auf Lager sind. Es wird sich für die Herren Orts-, Gemeindevorsteher und Ortswärter empfehlen, bei Bedarf von Formularen das Verzeichnis zur Hand zu nehmen und bei der Bestellung womöglich die Nummer mit anzugeben, da die Boten bei ihren mündlichen Bestellungen sich nicht immer klar ausdrücken, welches Formular sie haben wollen und beispielsweise Steuerliste mit Steuerrollen verwechseln. Alle vom Königlichen Landratsamt in letzter Zeit bekannt gegebenen Steuerformulare sind 2. 2. bei uns in genügender Anzahl vorräthig.

* **Personalien.** Der Gefangenwächter Beneke hier ist an das Amtsgericht Gommern und der Gefangenwächter Frank in Gommern an das hiesige Amtsgericht versetzt worden.

* **Preussischer Beamtenverein.** Wie aus dem Jahresbericht der vorliegenden Nummer ersichtlich, ist der für nächsten Montag in Aussicht gestellte Vortrag auf Montag, den 1. November, verschoben worden.

* **Für Militärärzterwärter** sind im Bezirk des vierten Armeekorps folgende Stellen offen: Solort, Alex, Magistral, Todtengräber, 450 Mark, freie Wohnung und Gebühren laut Tarif. — Solort, Barb, Magistral, Nachtwächter, 378 Mark und 50 Mark Arbergelder. — Solort, Eger, Magistral, Nachtwächter, 1 Mark für die Nacht. — Solort, Grafenhainichen, Magistral, Todtengräber, 225 Mark.

1. November, Niedergera, kaiserliche Postgan-
tur, Landbriefträger, 200 Mark Wärschaft, 700
bis 900 Mark und 60 Mark Wohnungsgehaltszuschuß.
Rückertung des Fahrpreises. Ein
Kaufmann hatte für zwei nicht benutzte Fahrarten
bei der Stationsklasse, wo dieselben gelöst waren,
den Antrag auf Rückertung des gezahlten Fahr-
preises gestellt. Der Erstattungsantrag wurde zu-
rückgewiesen, weil zwischen dem Tage, an welchem
die Karten gelöst waren, und dem Tage der Antrag-
stellung ein Zwischentag lag. Die hiergegen an die
zuständige Eisenbahndirection gerichtete Beschwerde
wurde als begründet angesehen. In dem Bescheid-
heißt es, daß ein Erstattungsanspruch für nicht be-
nutzte Fahrarten in hütelreien drei Tagen an die
Stufe desjenigen Stations zu stellen ist, bei welcher
die nicht benutzte Fahrart gelöst worden ist. An-
sichtlich dieses Specialfalles hat die Eisenbahnver-
waltung eine diesem Bescheide entsprechende Rund-
verfügung erlassen.

Mit einem neuen Eisenbahnwagen
III. Klasse werden gegenwärtig auf der Strecke
Rassel-Gränfurt a. M. eingehende Verläufe an-
gestellt. In diesem Wagen ruhen in den einzelnen
Abtheilungen die hölzernen Sitze und Rückenwände auf
Federen und sind beweglich, so daß während des
Fahrens die harten, unliebamen Sitze wesentlich
gemildert werden. Der neue Wagen stammt aus
der Fabrik der Wagenbau-Firma Wegmann in
Kassel und wurde von ihr der Eisenbahnverwaltung
provisoriell zur Verfügung gestellt.

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 23. Oktober. Im Stadttheater
wird als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen
morgen, Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr das Lust-
spiel „Renaissance“ wiederholt. Abends 7 1/2 Uhr
gibt die Oper „Das Nachtlager in Granada“ in
Scene. Derauf gelangt vollständig neu einstudirt

und mit neuer Ausstattung an Decorationen und
Kostümen das Ballettverfemement „Die Puppen-
fee“ zur Aufführung. Inscenirt ist dasselbe vom
Dir. Richards, und ist durch neue Einlagen und
Tänze für eine reiche Abwechslung Sorge getragen.
Namentlich die glänzenden neuen Decorationen,
welche von den k. k. Hoftheaterdecorationsmalern
Gebr. Kautzig in Wien hergestelt sind, setzen ganz
besonders hervor.

Schwolfs b. Gröbers, 20. Oktober. Gehörn
wurden auf der Jagd des Herrn Voetsch und Felner
in Wiedemar bei Gletten von 36 Schützen 552
Hasen geschossen, gewiß ein für dieses Jahr vor-
zügliches Resultat, das der ausgezeichneten Jagd
und Pflege der Jagd von Seiten der obenerwähnten
Jagdhaber zu danken ist.

Bitterfeld, 21. Oktober. In dem Kohlen-
brenn Bitterfeld-Saundersdorf an der Bitter-
feld Stumadorfer Bahn sind vom Obersteiger a. D.
und Bergbar-Unternehmer Wilhelm Buggisch aus
Bulken ca. 300 Waggons Kohlenfeld angekauft. Die
Waggons und Bergarbeiten sollen auf diesem Felde
in nächster Zeit beginnen. Glück auf!

Vermischte Nachrichten.

Helm a. M., 22. Oktober. Weibum ist hier an
Brandstiftung a. verurtheilt worden, und zwar diesmal in einem
Grade in 8ten-Rang, wo eine hochschwerer Fall in frü-
herer Folge verurtheilt war. Die Brandstiftung fand
in der Wohnung des Weibum statt, nachdem sie vollständig
mit Petroleum besetzt hatten. Glücklicherweise wurde der
Ausbruch des Brandes sofort bemerkt, so daß die Leute sich
retten und das Feuer erlosch konnten. Die Brandstiftung fand
nach nicht ermittelt. Bei einer großen auf freiem Felde ab-
gehaltenen Jagd waren 80 Schützen unter den Be-
teiligten, etwa 100 Personen, Strei, wobei sehr Personen
durch Pfeilerische und Revolverkugeln schwer verletzt wurden.
Die Verletzten wurden alle bis in die Stadt transportirt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Brüssel, 23. Oktober. (Wolff's Bur.) Auf
dem Bahnhof von Namur explodirten 150 Tonnen

Petroleum. Der Staatsbahnhof sowie die Gebäude
der französischen Nordbahn sind gefährdet. Weibum
dauert der Brand fort. Man befürchtet, daß
Menschen verunglückt sind.

Aus dem Geschäftsverfehr.

An dieser Stelle wurde kürzlich auf eine der leistungsfähigsten Firmen der Feinen- und Wäschereibranche, die **Kandeshuter Feinen- und Gehilb-Weberei F. W. Gräffels** in Lombehut (Schlesien) hingewiesen, deren neue außerordentlich reichhaltige Preisliste des 30. September (248) hiermit nochmals auf das Angelegentlichste empfohlen sei. Welche großartige Auswahl in den einzelnen Gattungen geboten wird, geht u. a. aus demnach hervor, daß hier 309 verschiedene, weit durch naturgetreue Abbildungen erläuterte Ausstattungen in Damen- und Mädchen-Beiwäsche, versichert sind. Eine gleiche Vielfältigkeit erzieht sich bei Bettwäsche, so daß jedem Geschmack und jeder Anforderung hinsichtlich Ausfübrung Rechnung getragen ist. — Ganz besonders wird aber die Abtheilung für Handarbeiten allen weiblichen Händen für die Weichmacherei eine wahre Fundgrube sein. Von einstufigen Zählentwürfen und Zählentwürfen bis zur hochfeinen Seiden-Garnitur ist Alles vertreten, womit fleißige Hände zum Feine Feinde machen können. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Firma in Berlin W., Leipziger Straße 25, ein Verkaufsbüro besitzt, dessen lebenswerte Geschäftsräume und aufgestellten Vorstände einen Besuch auch aus großer Entfernung als lohnend erscheinen lassen. Wer immer Bedarf in den Artikeln der Firma hat, sollte und versteht die Hauptvertriebsstelle (248) von der Landesbutter Feinen- und Gehilb-Weberei F. W. Gräffels, Landesbutter in Schlesien. (3644)

Foulard-Seide 95 Pf. 5/8 5/16 v. 29. —
in den neuesten Dessins und Farben, sowie Schwarz, weiß und farbige Seidenstoffe. Preis 1/2 Bf. 5/8 1/16 v.
Mit — in den modernsten Dessins, Farben und Dessins
von der Landesbutter Feinen- und Gehilb-Weberei F. W. Gräffels,
Landesbutter in Schlesien. (3746)

G. Henneberg's Seidenfabriken k. u. k. Hof, Zürich
Spezialvertrieb für den feinsten Japan; Rub. Feine;
für Seiden- und Wollewaren; Feig Seiden;
Seide in Merseburg.

2 000 000 Mark
Anstalts- u. Stiftsgelder auf Acker
von 3 1/2 % an beliebig zahlbar
auszuleihen durch 13912
B. J. Baer,
Bankgeschäft,
— Halberstadt. —
**Preussischer
Beamten-Verein.**
Wegen persönlicher Behinderung des
Herrn Vortragenden muß der auf
Montag, den 25. d. Mts. angesetzte
Vortrag auf **Montag, d. 1. Nov.**
d. Js., verschoben werden.
Der Vorstand.

Achtung!
Der
Ältere Krieger-Verein
beschäftigt zur Erinnerung an die
Schlacht bei Leipzig
Sonntag, den 21. Okt. cr.,
Concert, Theater
mit anschließendem

Ball
in den Räumen der „Reichskrone“
abzuhalten.
Gönner, Freunde des Vereins sind
hierzu willkommen.
Anfang 7 1/2 Uhr.
3972] **Das Directorium.**

Thee's. (3978)
grüne und schwarze, hochfein i. Geschmack.
Veisblüthe 1, das Pfd. 6 M.,
Chinesische Thee's Souchong,
das Pfd. 3—5 M.
Congothee, das Pfd. 2 1/2—4 M.
Thee-Grün, das Pfd. 2 M.
Melange, grün und schwarz
das Pfd. 4—5 M.
Imperial, grün das Pfd. 4—5 M.
russischer Thee in Orig.-Packung
in 1/2 Pfd. 1 M. 25 Pf., großes
schönes Blatt, kräftig und aromatisch.
Thee's in 1/2 und kleineren Packten.
Vanille
in der Drogen- und Farbenhandlung
von
Oscar Leberl
Burgstraße 16.

Ein **Vredeneh** ist am 19. Oktober
vom Feldt Köpfiger für bis Fiebern
verloren worden. Wiederbringer erhält
Belohnung. **Scherben Nr. 4.**

Beweis
für die vortreffliche Qualität von
Marioth's Malzkaffee
ist der stetig sich mehrende Absatz.
Magen- und Nervenleidende trinken am besten vor dieses
Fabrikat.
Alle Hausfrauen verwenden es als vorzügl. Kaffeezusatz-
mittel. In ganzen Pfd.-Packeten mit Schutzmarke „Rose“ in allen
besseren Handlungen zu haben. [2431
C. Marioth & Co., Malzkaffee-Fabrik, Düsseldorf.

Lunge u. Hals
Krauter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen
Erkrankungen d. Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht
in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meile erreicht, nicht zu verwechseln
mit dem in Deutschland wachsenden Knötchen. Wer daher an **Phthisis, Luftröhren- (Bron-
chitis), Keuchhusten, Lungenentzündung, Lungen-, Kehlkopf- und Brust-
entzündung, Husten, Heiserkeit, Blutstosen** etc. etc. leidet, namentlich aber der-
jenige, welcher d. Keim z. **Lungenschwindsucht** in sich vermutet, verlange u. bereite sich den
Absud dieses Krauterthees, welcher a. 8 in Packet, 2 1/2 Mark, Ernst Weidmannstr., Lie-
benburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren m. ärztl. Aeußerungen u. Attestungen gratis.

General-Versammlung
Montag, den 25. Oktober a. c., Abend
8 Uhr im Tivoli.
Anträge hierzu sind dem Vorfigenden schriftlich
bis zum 21. Oktober einzureichen.
Tagesordnung:
1. Berichtserstattung.
2. Rechnungsabrechnung. (3795)
3. Wahl der Rechnungs-Revisoren pro 1897/98.
4. Festsetzung der Monatsbeiträge pro 1897/98.
5. Anträge.
6. Wahl des Vorstandes und der Commissions-Mitglieder.
Der Vorsitzende.

Verlange
Stalwerck'sche
CHOCOLADE
Überall käuflich v. N. 1.20 1/2 Ko. anwärts.
Illustration of a woman holding a chocolate bar.

Stadttheater Halle a. S.
Sonn. 23. Nachm. 3 1/2 Uhr.
Eine Partie:
Renaissance.
Abends 7 1/2 Uhr:
Das Nachtlager in Granada.
Hierauf mit vollständig neuer Aus-
stattung: **Die Puppenfee.** (3989)
Großes Ballettverfemement.
Montag, Kleine Preise:
Ein Wintermärchen.

Bürger-Verein
für städtische Interessen.
Bersammlung
Donnerstag, den 28. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr im Tivoli.
Tagesordnung: Vorlegung des
legten Protokolls, Ergänzung der
Statuten, Vespredung über die be-
vorstehenden Stadtverordnetenwahlen.
Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder bittet
3984) **Vorstand.**

CACAO VERO
entsteht, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Wäfelstarm.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in allen durch unsere
Plakate kenntlichen Apotheken, Cor-
ditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-
Drogen- u. Special-Geschäften. [43

Trockenschnitzel
zur prompten und späteren Lieferung,
erfertig billig in Lösungen fresco, allen
Stationen [2413
Wilhelm Thormeye,
Cöthen in Anhalt.

Herzogliche Bangewerkschule
Wolff 2. Nos. Holzmannstr. Nr. 90/97
Maschinen- und Mühlenanschule
mit Verfertigungsanstalt. Dir. L. Haarmann

Gegründet 1859.

Versandt- und Geschäfts-Haus

Gegründet 1859.

Proben,
Kataloge und
Aufträge
von 20 Mk. an
portofrei.

J. Lewin

Bei Proben-
bestellung
Angabe der Art
und des Preises
erbeten.

Marktplatz 2 u. 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

Hervorragend schöne

Kleiderstoffe

für die Herbst- und Winter-Saison

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten. Der Meter von 28 Pfg. an bis Mk. 6.50
Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwolle, Wolle und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabricirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in:

Jackets, Kragen

Regen- und Rad-Mänteln, Capes, Costumes, Blousen, Knaben- und Mädchen-Confection.

Vorzüge, welche das grösste am hiesigen Platze bestehende Etablissement für Damen- und Kinder-Confection bietet: Reichste Auswahl in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art: Garantie für tadellosen Sitz; solide Stoffe und sauberste Näharbeit; bereitwilligster Umtausch; feste, anerkannt billigste Preise.

3887

Grosse Spezial-Abtheilung für:

Damen-Putz und Weisswaaren.

Damenhüte, Mädchenhüte, Theater-Capotten Echarpes,
feine, aparte Genres in allen Preislagen. aparter, solider Geschmack in allen Preislagen. von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art. nur die hervorragendsten Neuheiten i. a. Preislagen.

**Pariser Modell-Hüte, Knabenhüte, Kopfhawls, Spitzenshawls,
Wiener Reisehüte, Knabenmützen,
Federn- u. Fantasie-Arrangements, Rüschen,
Trauerhüte, Babyhäubchen, Pariser Fächer.**

Seidenband, Spitzen, Stickereien, Pariser Blumen, Schleier, Handschuhe, Schirme, Tapisseriewaaren, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Kravatten, Shlipse etc.

Der Bezug von Waaren aus dem Geschäftshause **J. Lewin** empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung völlig ausgeschlossen.



Kleines Feuilleton.

Die größte Küche der Welt dürfte die in ungeheurer Maßstabe betriebene Restauration des Bon Marché zu Paris haben. In diesem Kaufhause sind nicht weniger als 4000 Angestellte beschäftigt. In den Küchenräumen dieses weltberühmten Bazars sind unauflösbare 60 Räume mit 100 Schülern thätig. Der kleinste dort im Gebrauch befindliche Kessel enthält 100 und der größte 500 Liter Wasser. In jeder der 50 Küchenplanen können 300 Koteletts auf einmal hergerichtet werden, während jeder der großen Kochtöpfe über 225 Pfund Kartoffeln oder eine entsprechende Masse Gemüse aufnehmen kann. Wenn Omelettes zubereitet werden, sind allein 780 Eier dazu erforderlich.

Eine amüsante Verwechslung ist dieser Tage in Paris vorgekommen. Ein Inspektor der Pariser Schemppolizei übermüdete seit einiger Zeit ein Individuum, das er im Verdachte hatte, ein verurtheiltes Dieb zu sein. Es glückte ihm, sich sein Vertrauen zu erwerben, indem er sich als Beamter mit dem Verdächtigten in ein Stelldichein in der Nähe eines Bars der Avenue de Clugny, um sich von ihm 4 bis 5 Mgr. geschmolzenen Goldes, das von gestohlenen Wertpapieren herrührt, auszulösen zu lassen. Dem Inspektor war es entgangen, daß seine Unterhaltung mit dem Diebe von einem Individuum mit angehört wurde, das in die Lokale einer Zeitung versunken zu sein schien. Am verabschiedeten Abend also traf der Inspektor in Begleitung eines seiner Kollegen mit dem Verbrecher zusammen und nahm den wertvollen Barren entgegen, als sie plötzlich von drei Männern beim Hofen gefaßt wurden, während der Dieb mit einem Hinterschleifer, den er zum Abschluß des „Geschäftes“ mitgebracht hatte, die Flucht ergriff. Die Inspektoren lachten sich ihrer Angreifer zu entsetzen und riefen aus: „Wir sind Polizeibeamte!“ — „Wir auch!“ lautete die verblüffende Antwort. Die Suche löste sich bald auf. Ein Inspektor des Nachforschungsamtes — der in die Zeitungslöcher verteilte Mann der Avenue de Clugny — hatte seinen Kollegen von der Schemppolizei für einen witzigen Spieler angesehen und mit zwei anderen Beamten seiner Brigade die Verhaftung desselben beschlossen. Der einzige, der aus diesem drablichen Zeitwunde Nutzen gezogen hat, war der Verbrecher, an dessen Verfolgung sich die Beamten zwar sofort machten, der aber längst spurlos verschwunden war.

Ein Meisfall. In einer oberirdischen Stadt war die Jagdverpachtung bezogen. Nach-

dem verheißene Reviere bereits an den Mann gekommen waren, entbrannte ein Revier mit wechsvoller Waldjagd ein heftiger Kampf. Zwei Liebhaber trieben sich ganz gewaltig in die Höhe, als sich ein dritter Steigerer dazugesellte, der bald die ersten beiden müde machte und nun nur noch einen ihm unbedarften Jagdliebhaber zum Gegner hatte. Dieser letztere war nicht persönlich da, sondern ließ lediglich durch den Ausrufer jedes abgegebene Gebot unseres Freundes sogleich kräftig überleigern. Das wurde denn doch endlich dem letzteren zu toll, und er ermannte sich zu der Frage an den Ausrufer: „Für wen steigert Ihr denn eigentlich?“ — „Ei, für Herrn A. aus R.“, versetzte dieser. — „Da schlag' aber doch ein Donnerwetter drein.“ meinte nun unser Freund; „das Reviere wollte ich ja mit dem K. zusammen packen, wie es schon bisher der Fall war.“ K. hatte den Ausrufer ganz allgemein angewiesen, er solle unter allen Umständen die Jagd für ihn packen; der Theilhaber war aber hieron nicht verblüfft worden, und so verhalf das Mißverständnis dem städtischen Söldel zu einer jählichen Mehreinnahme von etwa 400 M., macht für die Herren Jagdpächter in neun Jahren 3600 Mark nebst dem Zuzulage vom Jahre 1900 ab. Der Schoppen soll an diesem Tage keinem von ihnen geschmeckt haben.

Provinz und Umgegend.

Weisenfels, 21. Oktober. Die Königl. Regierung zu Merseburg hat die von den städtischen Kollegien festgesetzte Lehrerbildungsordnung nicht genehmigt und eine Erhöhung der Alterszulagen der Lehrer und Lehrerinnen, des Grundgehaltes für die Lehrerinnen und eine andere Festsetzung der Weisheitsentschädigung gefordert. Der Magistrat schlägt eine Erhöhung der Alterszulagen für den Hauptlehrer und die Lehrer von 140 auf 160 M., für die Lehrerinnen von 100 auf 110 M., eine Erhöhung des Grundgehaltes für ledigere Lehrkräfte von 80 auf 85 M., eine Festsetzung der Weisheitsentschädigung für desinitiv angestellte Lehrer auf 300 M. und für Lehrerinnen auf 200 Mark vor. Es war von der Regierung als dem Geleze nicht entsprechend erachtet worden, daß die Weisheitsentschädigung sich steuermäßig erhöhe, und so erst nach 15 Dienstjahren der Höchsthöhe von 350 M. erreicht werde. Der finanzielle Effekt dieser Neuregelung der Gehälter erfordert in Bezug auf die Gewährung des Grundgehaltes insgesammt ein Mehr von 210 Mark, auf die erhöhten Alterszulagen ein Mehr von 470 Mark für die Stadt selbst. Dagegen ist bei der jetzigen Festsetzung der Weisheitsentschädigung in Höhe von

300 Mark eine Ersparnis von 1250 Mark zu verzeichnen. Es bedeutet also die jetzige Normierung der Gehälter noch eine Ersparnis von 570 Mark für die Stadtkasse. Die Stadterordneten-Versammlung genehmigte die ihrer gefügigen Sitzung die Anträge des Magistrats.

Gräfenrod, 21. Oktober. Der Knecht Gustav Meyer verletzte sich an einer im Rücken- raut verstellten liegenden Rübenobel am linken Unterschenkel. Die an sich nicht erhebliche Wunde verursachte bald darauf große Geschwulst des ganzen Fußes, so daß Blutvergiftung anzunehmen ist. Er mußte in der Halleischen Klinik operiert werden.

Schönhausen i. A., 21. Oktober. Otto Christian Archibald von Bismard ist der jüngste Sproß des Bismard'schen Geschlechtes, der Sohn des Grafen Herbert von Bismard im Schlosse zu Schönhausen, wo die Wiege seines künftigen Großvaters gestanden hat, getauft worden. Als Taufpater haben fungirt der englische Minister Lord Holeybe, ein intimer Freund des Grafen Herbert Bismard, ferner Graf Rangau, Graf Hopps und der bewährte Freund des Grafen, Professor Schwemmer. Die Taufe hat Superintendent Vorberg-Schöneberg vollzogen, der die Gräfin Rangau seiner Zeit getraut und getauft hat. Der Herrscher dachte einen Augenblick daran, nach Schönhausen zu kommen, hat die Absicht jedoch wieder wegen seines Gesichtskreuzes aufgeben müssen.

Bermittelte Nachrichten.

Genus, 22. Oktober. Der Johann der Bergkette an dem schiff „Auerbach“ befindet sich am Tag in Log; im Uebel von ihnen dürfte bald wieder an Bord zurückkehren können.

Drau, 20. Oktober. Fünf Generationen in einem Hause am Sonntag wurde in Bötting ein Kind getauft, welches die fünfte Generation in dem Hause darstellt. Es mochte dazu die Mutter des Kindes, die Großmutter, Urgroßmutter und Urgroßmutter. Die Großmutter ist 86 Jahre alt.

Deutsche Fonds.

Table with 4 columns: Name of fund, Quantity, and Price. Includes Deutsche Reichs-Anleihe, Preussische Staatsanleihe, Pfandbriefe, Sachsenische, Rentenbrief, Sachsenische.

Wetterbericht des Kreisblattes.

24. Oktober: Wolke, Sonnenschein, normale Temperatur, freundliche Regen.

Gips!

Roman von Doris Frein u. Spätgen. (Nachdruck verboten.) (41. Fortsetzung.)

Es war ein Glück zu nennen, daß das ungeliebte Treppchen bereits eine geraume Strecke hinter ihnen lag, sonst hätte der Leibarzt Gefährde laufen können, mit seiner leichten Bürde rüttlings hinab-zustürzen.

Bei Heddas Worten schredte er sich zusammen, während sein Oberkörper nach hinten schauelte.

Ja — es giebt gewisse — bekläglichende Begehendheiten, die, obwohl sie oft nur wie Gedanken-blicke an uns vorüberziehen, man doch niemals vergessen kann, und das ist eine höchst weise Zurückhaltung in unjeren an frohen Erinnerungen so armen Dasein!

Wan war an der Thüre des Kinderzimmers an-gelangen, und die Kleine, welche den projektirten Besuch der Mama vergessen zu haben schien, langte mit beiden Händen nach der Kleine.

Ich möchte Sie nun wieder besetzen, Doktor Schwarz,“ sagte Hedda endlich, nachdem Beide eine Weile kumm nebeneinander gestanden hatten, und zugleich nahm sie ihm das lachende Kind vom Arm.

Reinsetzen scheint munter und guter Dinge zu sein. Ich will nur hoffen, daß diese Alteration Ihnen nicht geschadet hat, Gräfin! Darf ich mich morgen nach Ihrem Befinden erkundigen?“ fragte eindringlich der Arzt, wobei seine Stimme ein leichtes Vibrieren verrieth.

„O, ich fühle mich schon wieder ganz wohl, es war nur der furchtbare Schreck und...“ sie stockte.

„Aber ich komme doch, — ja, darf ich?“

„Ja,“ lang es kaum hörbar als Antwort. Dann öffnete sie rasch die Thür und verschwand mit dem Kinde dahinter.

Wierzentes Kapitel.

Buntpurrothen Angesichts, das Morgenhäubchen ein wenig herausfordernd schief auf dem linken Ohr und mit derangirter Feilheit fürchte Fräulein Malwine in des Bruders Studierzimmer, während sie, nach Luft schnappend, ausrief:

„Mein, Theo — die Sache bringt mich noch ins Grab! So etwas überlebe ich nicht. — Vor Gericht! Ja nani als Zeugin auftreten, in solch

einer — einer Mordgeschichte, von der ein junges, unschuldiges Wesen gar nichts wissen sollte! Bedenkt Ihr denn nicht, daß sie damit — ihren Ruf an den Pranger stellt!“

„Aber, beste Schwester, ich glaube diese Angelegenheit schon erledigt und nun fängst Du noch einmal von vorn an, Dich darüber zu alterren“, gab der Professor mit dem Ausdruck förmlicher Verzweiflung zur Erwiderung. „In solchen Momenten müssen Jagdhaltigkeit und thörichte Prüderie die Segel strecken. — Bedenkt, es handelt sich um die Ehre eines unschuldig Angeklagten, oder vielmehr um Sein und Nichtsein. So gern ich Dir sonst in vielen Dingen folge und Deine Ansicht als maßgebend gelten lasse, hierin würde ich keines Deiner Argumente berücksichtigen, sondern unbedröht Das thun, was Recht und Pflicht erheißt.“

Die sonst so sanfte Stimme des alten Herrn hatte jetzt einen merklich energischeren Klang angenommen, was Fräulein Malwine, welche endlich die absolute Machtlosigkeit ihrer Worte einzusehen schien, zur ultima ratio, den Thränen, greifen ließ. Sie setzte sich in einen Stuhl und schloßzte laut. „Dann laß mich wenigstens mitgehen, Theo! Hier allein zurückzubleiben, in meiner Sorge und Angst, das kann ich beim besten Willen nicht“, bat sie kläglich.

„Auch das nicht, Schwester! Rache Dir doch die Sache nicht so scharf zu schmerz“, entgegnete der alte Herr, dem seine Schöpferheit nun schon wieder leib that, gutberzig, indem er der Aufgeregten die Wangen jählich streichelte. „Fürs Erste geht es ja noch garnicht, „vor Gericht“, wie Du meinst, sondern nur zu Meerfeld, dem Ober-Staatsanwalt. Ihn wird Ja — rami ins Vertrauen ziehen und ihre wunderbaren Erlebnisse mittheilen.“

„Und dann?“ fragte Fräulein Malwine mürrisch.

„Ja, dann werden wir handeln, wie Meerfeld es vorschreibt. Ich bin ja kein Jurist und kenne den Lauf bei dergleichen Dingen nicht.“

„Oh, es ist schrecklich! Das kommt alles von d s Kindes Unerschrockenheit und Waghalsigkeit. Wäre sie nur damals in der Nacht nicht so mütterckelns allein vom Schlosse nach Hause gelaufen! Solch ein Verstoß gegen Anstand und Sitte rächt sich bitter.“

„Unsere Sonnenblume ist eben eine Ausländerin,

und es wäre thöricht, sie so streng zu beurtheilen. Vormüthe kann ihr Niemand machen, Schwester“, erwiderte der Professor lächelnd. „Doch still, ich glaube, Ja nani kommt die Treppe herab. Ich bitte Dich inländig, rege sie nicht unnötig auf, Malwine. Nicht ist dieser Schritt für ein junges Mädchen keineswegs; deshalb muß man ihr so viel als möglich Weisheit machen und ihr nicht gleich alle möglichen fatalen Contentualitäten vor Augen halten!“

Raum hatte der alte Herr geendet, so trat die junge Japanerin in das Zimmer.

„Bist Du bereit, Daniel?“ fragte sie sanft und warf dabei einen schneuen Seitenblick nach Tante Malwine.

„Ja, Kleine, — nur noch Hut und Stod. — So — dank!“ Die Angeredete hatte Beides aus der Ecke herorgeholt. Dann ließ sie zu der schwermüthigen Dame hin und umschlang jählich ihren Hals.

„Tantchen, siehe, es kostet mich gar kein Dufet, wirklich nicht.“ flüsterte sie weich, „weil ich weiß und fühle, daß Gott mich zu jenem Werkzeuge auserlesen hat, — ihm, dem armen Hans, Erlösung und Freiheit zu bringen. Sei müthig — um meinertwillen!“

Ein erneuter Thränenstrom erleichterte Fräulein Malwines Brust.

„Ja, — ja geht, Kind, es muß ja sein. Dich zurückzuhalten, wäre Sünde. Geh!“ —

Eine halbe Stunde später betrat der Professor mit Ja nani das Haus des Staatsanwalts Meerfeld.

Nachdem sich Beide durch den aufwartenden Diener hatten anmelden lassen, wurden sie von einem großen, ziemlich forpulenten alten Herrn empfangen. Sein glattrasiertes Gesicht mit den hinter einer Hornbrille immer noch feurig blickenden Augen, verrieth auf dem ersten Blick den gewiegten Juristen und Berreter des Gelezes. Höflich, doch ein wenig steif empfing er seine Gäste.

„Weine und meiner Schwester Gefolge. Ja nani-Amateraki, eine junge Japanerin aus Rioto!“ belehrte der Professor den Hausberrn rasch, dessen scharfes Auge voll kummer Verwendung und Ueberrassung an dem reizenden Wesen mit dem jetzt todtenbleichen Gesichtchen haften blieb.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle mein Friseur- und Parfümerie-Geschäft

angelegtlich.
F. A. Grabneis, Friseur.
Burgstraße 13.
(früher Peter Scherr.)

Die Dampf-Färberei u. Gemische Waschanstalt

von **Max Wirth**,
Gotthardtstraße 40.

empfehle ich zum Gemisch Reinigen von **Damen Garderoben** aller Art, speziell **Kleidern** in den empfindlichsten Farben, vollständig ungerennt mit allem Besatz, als auch von **Stickeren Decken, Tüchern, Teppichen** u. dergl. **Herren Garderoben**, speziell **Winterüberzieher und Mäntel** werden gereinigt als gewohnt, wie neu hergestellt.

Durch Neueinrichtungen bin ich im Stande, nur das Beste zu liefern, bedeutend billiger als jede auswärtige Färberei.
Pressen und Decatiren von neuen als auch von getragenen Stoffen billigt. [3746]

Nur ich
allein, habe Hunderte von Kopfschreibern von **Barren, Lehrern, Beamten** etc. etc. über meine hochfeine **Maximillo** 500 Stk. nur 7 Mkt. 1000 „ „ 13 „ ft. geg. Nachn.
Rud. Tresp, [3791]
Neustadt B.-Pr. Cigarren-Fabrik 283.

Die **Kinder strotzen**

von **Gesundheit**, welche mit **Karl Koch's Nährzwieback** genährt sind. Derselbe stärkt den Knochenbau, befördert die Körperaufnahme und ist durch seinen hohen Nährwerth und Gehalt an Nährsalzen geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: **Sarkophobie, Druen, Darmkatarrhe, Rhachitis Knochenkrankheiten** u. s. w. zu legen. [2977]

- In Düten u. Bäckereien zu 10, 20, und 60 Pfg. bei:
A. B. Sauerbrey;
Walt. Bergmann, Gotthardtstr. 8;
H. Weilmann, Gotthardtstr.;
Carl Schmidt, Unteraltendurg;
Reinh. Kränzel, Steinstr.;
Häufel, Unteraltendurg;
H. Sieber, Halleischestr.;
Franzleben: Alth. Handkr.
Wücheln: Wäckerstr. 28. Adelt.

Die **Schubbesel- Anstalt**

Delgrube **E. Mende**, Delgrube 13. [3694]
liefert Herrenjohlen mit Abfäßen 2,25 Mkt., Damenjohlen m. Abfäßen 1,60 Mkt., für Kinder bedeutend billiger aus nur gutem Kernleder.
Auf Wunsch kann darauf gearbeitet werden.

Wilhelm Grosse, Schuhmacherstr., Breitestr. 5, empfiehlt alle Arten **Schuh- u. Stiefelwaaren** zu billigen Preisen.

Als einen bewährten Stiefel bringe die Marke **Goodyear Welt-Waare** in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Maß unter Garantie guten Sitzes, sowie alle **Reparaturen** schnell und dauerhaft gearbeitet. [3822]

Sobenzollern. Vereins-Zimmer zu vergeben. **Carl Schwabe**.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg. General-Versammlung
Donnerstag, den 11. November 1897
Abends 8 1/2 Uhr
im Restaurant „Casino“ hierseibst.

Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahres-Rechnung.
2. Ersatzwahl des Vorstandes.
Die Herren **Vertreter** werden zu dieser General-Versammlung hierdurch eingeladen.
Etwasige Anträge sind gemäß § 52 des Statuts schriftlich bis zum **6. Novemb r. cr., Abends 6 Uhr** an den unterzeichneten Vorsitzenden einzuweisen.
Merseburg, den 20. Oktober 1897.
Der Vorstand.
Paul Ehle, Vorsitzender.



Alb. Bohrmann's Nachfl.
(Inh. **W. Weibicke**)
Eisenwaaren- und Ofenhandlung, empfiehlt ihr großes Lager von **Heiz- und Kochöfen, Herden, amerik. Öfen, Ofenrohren, Ringplatten, Rosten, Aschenkästen, Feuerthüren, Essenschiebern, Dachfenstern etc.** [3833]
zu sehr billigen Preisen.

Ahr-Rothweine. Kelterung. Eigene hauseigene. **Joseph Brogitter & Co.** Weinbergbesitzer, Ahrwälder (Rheinland) Str. 10. Weinbergbesitzer und Seiden- und Tuchhändler.

Globus - Putz - Extract

ist die **Krone aller Putzmittel**, [3240]
erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!
Laut den Gutachten von 5 gerichtlich vereideten Chemikern ist **Globus-Putz-Extract** unübertroffen in **seiner vorzügl. Eigenschaft.**
Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.



Fritz Schulz jun., Leipzig.

Pfund's Condensirte Milch

Vorzügliches Kindernährmittel
von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen **Dresdner Molkerei** [3816]

Gebrüder Pfund
Hauptkontor: Bautzner Strasse 79.
Zu haben in Merseburg bei Hrn. Paul Berger, Neumarkt-Drogerie

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Hezen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk. Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.
Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.
In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Wegen Geschäftsaufgabe bitte ich meine ausstehenden Gelder innerhalb 8 Tagen mir abliefen zu wollen.
Geschäftend Carl Tambach, 3956] Dom 10/11.

Rester!
Die bei meiner **Adventure** angesammelten **Rester** in **Kleiderstoffen, Flanellen, Buckskins, Seinen u. baumwollenen Waaren** sind zusammengefaßt und verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preise aus.
A. Günther, Spezialgeschäft in Seinen und Wäschartiteln. [3338]
Markt 17.

Für Gastwirthe.
Unterschiedener empfiehlt sich zum Reinigen der Bierdruckapparate mittels des bisher unübertroffenen, politisch für sehr gut befundenen **Neumann'schen Reinigungsmittels.** [3845]
Gef. Aufträge werden prompt und pünktlich ausgeführt von **Max Müller**, Reymernstr., Luchshäuterstraße 19.

Regen-Schirme
Dauerhafte und gute Schirme.
In großer Auswahl empfiehlt die Schirmfabrik von **E. Pasch**, Halle a. S., **Schmeerstr. 22.**
Auf Reparatur u. Beziehen der Schirme kann auf Wunsch gearbeitet werden. [3649]

Grübe Land-Gier verk. täglich. **D. Dietrich**, Altenburger Schulpl. 3.
Weisshaar's Restaurant emst. jeden vorzügl. **Mittagstisch mit Bier** im Abonnement 65 Pfg., 3291] auch Sonntags.
Dahelbst **Ver eins-Zimmer** mit **Piano** noch zu vergeben. **D. D.**

Kartoffel-Berkauf.
Jeden **Dienstag und Freitag** werden beste **Speisekartoffeln** abgegeben.
Juwel à Gr. 2,70 Mark, **Magn. bonum** à Gr. 2,50 Mkt, **Futterkartoffeln** à Gr. 1,20 Mkt
Die **Guts-Verwaltung** von Carl Berger, Halleischestr. 40. [3438]

Fremdl. möbl. Stube mit **Schlafkabinett** sof. zu vermieten. **Mägerstr. 81.** [3461]

2 Schriftsetzer-Gebrüder sofort oder später gesucht. **Kreisblatt-Druckerei.**

Ausgewählt schöne Damen-Confectionen

letzte bevorzugteste Neuheiten der Saison. Solide Stoffe — beste Verarbeitung — elegante Formen vom billigsten bis zu den hochelegantesten Genres.

Damen-Kleiderstoffe, nur letzte Neuheiten. Eingang besonders wohlfeiler Gelegenheitsposten das Meter von 25 Pfg. an.

Neu aufgenommen: **Kurzwaaren und Posamenten** in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

3969)

Verkaufshaus Otto Dobkowitz,

Entenplan 3.

Merseburg.

Neunack 11.

Verkauf zu streng festen, offenbezeichneten Preisen.

Fritz Roenneke,

en gros. MERSEBURG, en detail.

Johannisstr. 17 (auch Eingang an der Weisse), unmittelbare Nähe der Geiselbude am Rathhaus,

empfehlend als bekannt billigste Bezugsquelle bei größter Auswahl in der Abtheilung für detail:

Wirtschaftsschürzen	v. 55 Pfg. an.	Wandbrud.	
Zändelschürzen	v. 40 Pfg. an.	Beizeuge.	
Schwarze Schürzen	v. 85 Pfg. an.	Bettinette.	
Weisse Schürzen	v. 85 Pfg. an.	Bettinseinen.	
Salzwollene Kinderschürzen	v. 65 Pfg. an.	Sendelcainen.	
Viele Sorten Kinderstich.	v. 30 Pfg. an.	Sandcainde.	
Weisse Senden für Männer, Frauen u. Kinder	v. 55 Pfg. an.	Dowias etc.	
Barthend-Senden für Männer, Frauen u. Kinder	v. 50 Pfg. an.	Futterstoffe.	
Große Auswahl in Frauenröcken	v. 1,25 Pfg. an.	Senden-Varcheute.	
Barthend-Jacken	v. 1,25 Pfg. an.	Jacken-Varcheute.	
Heberzüge mit 2 Rippen	v. 4,25 Pfg. an.	Wollfanelle.	
Betttücher lein. ohne Wasch.	v. 1,65 Pfg. an.	Schürz. etc. etc.	
Männerschürzen f. jegliches Gewerbe	v. 75 Pfg. an.	Haubtücher.	
Jagdweiden	v. 2.— Pfg. an.	Wischtücher.	
Arbeitskleidung	v. 1,50 Pfg. an.	Zeichentücher.	
Normalhosen u. Unterhemden für Männer	v. 95 Pfg. an.	Souhaddecken.	
Frauen- und Kinder	v. 65 Pfg. an.	Küchentische.	
Barthend-Betttücher	v. 1,30 Pfg. an.	Schlaf- u. Pferdebeden.	
Strohhaube			
Getreidehaube in vielen Preislagen.			

Specialartikel:

Größtes Lager in Druckschürzen, nur echt gefärbt, in vielen sprechenden Ausführungen, echt indigo gef. blau Leinen in allen Breiten und Fadentärfen, echt gefärbt doppelt, gedruckte lein. Schürzenzeugen, grüne Drells, farbigen Leinen, Planelinen, Rohleinen, Zeiselinen, Zwilcheinen, rohlein. Drell etc. [3834]

Senden- und Schürzenfabrik.

Britisches System, für jed. s. Brennmaterial geeignet.

Dauer Brand Oefen
A. Benver, LEIPZIG
Promenadenstr. 24



! Verehrte Hausfrauen!
Echter Bayreuther
Gesundheits-Malz-Kaffee
vortreflich in Qualität und Aroma, wird von ärztlichen Autoritäten als vorzügliches u. billiges Nahrungsmittel, insbesondere für Kinder, Krankenleibende u. Magenkranke u. bester Ersatz für Robbenkaffee angelegentlich empfohlen. [74]
Christoph Adam Schmidt, Bayreuth.
Niederlassen in den meisten Speereiwarenhandlungen.

Täglich frische, feinste Molkereibutter in div. Marken zum billigen Tagespreis.
Margarine-Schmalz, ff. Schweizer, Limb., Backstein-, Karjer- u. Kräuter-Käse.
Kaiser-, Krühbück- u. Sabnen-Käse,
Hausgeschlachten-Wurst, Corned Beef, Gemüse, Conserven etc.
bei größerer Abnahme billigste Preisnotirung.
Täglich frische Preßhese [3677] empfohlen
Carl Rauch, Markt 28. Butterhandlung.

Höhere Ausbildung im Gesang, Klavierspiel u. der Theorie der Musik.
Willy Straube's Musikinstitut.
Som 1. October an: **Neumarktssthor 1.** [3440]
Feinstes
Thüringer Mohnöl empfing und empfiehlt [26] **K. Hennicke.**
Walton-Weine, deutscher Wein aus deutschem Malz. [28] Niederlage bei **Carl Herrloth.**

Versandhaus: R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz. 3722) Beste Bezugsquelle für Herren- u. Damenkleider-Stoffe Haus- und sowie sämtl. Woll-, Baumwoll- und Leinen-Waaren, worauf Küchengeräthe, alte Wollsaachen in Zahlung **Fahrräder.** genommen werden. Muster u. Skizzenbücher bitten einzusehen in meiner Annahmestelle bei Frl. Paula Schmidt, Winkel 4.
Eins u. Einhalbes Deutsch (Holl.) Fabrik.
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung von **Otto Erdmann, Merseburg, Stufenstraße 4.** General-Vertretung und Allein-Verkauf von Düfopp-Vielefeld, für Kreis Halle, Merseburg, Saalfeld und Kreis Querfurt, Arbeiterzahl über 400. Ueinerkauf für Merseburg der Adler, Kayser u. Anker Fahrradwerk. Größtes Lager in Fahrrädern, Nähmaschinen, Wasch- und Ringmaschinen der besten-normierten deutschen Fabrikate. Alle Ersatztheile und Reparaturen auch an von mir nicht gefauleten Mädein billigst. Eigene Fern- und Rennbahn. Schreiben a. Person 6 Markt. Billigste Preise. Vertreter überall gesucht. [3953]

Bettfedern, fertige Betten.

Als streng reelle und billigste Bezugsquelle bekannt.
Fertige Inlets — Bettbezüge — Betttücher — Bettdecken — Handtücher — Strohsäcke — Schlafdecken [3647] — Eisen- und Holzbettstellen — Matratzen empfiehlt
Eduard Graf, Halle a. S., Markt 11. neben Spindlers Färberei.
Reklamation, Druck und Verlag von Rudolf Heine („Merseburger Kreisblatt-Druckerei“).

Klauenöl, präparirt für Nähmaschinen, Fahrräder aus der Knochenölfabrik von **J. Möbius & Sohn, Hannover.** In hab. in all. besseren Handlungen [43]
Empfehle meinen vorzüglichsten (3902)
Mittagstisch im Abonnement 75 Pfg. **Carl Schwabe**, „Gohrenzellern.“